Klimaschutzkoordinierungsstelle:

Tätigkeitsbericht 2013

Quelle: stadt+werk, Januar 2013

Andreas Bleschke und Werina Neumann, Klimaschutzkoordinierungsstelle

Tätigkeitsbericht der Klimaschutzkoordinierungsstelle für das Jahr 2013

Gliederung

1 Anlass

2 Übersicht über bedeutende Maßnahmen

3 Vorstellung TEA

4 Vorstellung PLAN N 2.0

5 Vorstellung REK

6 Fazit und Ausblick

1 Anlass

KT-Beschluss Nr. 4-0574/10-III vom 13. September 2010
„Fortschreibung des Energie- und Klimaschutzprogramms des LK TF“

Jährliche Berichterstattung der Klimaschutzkoordinierungsstelle u. a. über:

- Projekt-Entwicklung und -Durchführung mit internen und externen Partnern
- Netzwerkbildung zu weiteren Akteuren (Kommunen, Unternehmen, Initiativen, ...)
- Internes und kreisweites Energiedatenmonitoring
- Dokumentation von Energieeinsparungen, Klimaschutzanpassungsmaßnahmen ...

- in Summe: 973 Einzelaktivitäten der KKS, 3 Gutachten mit mehr als 580 Seiten

2 Bedeutende Maßnahmen

➢Verstetigung der Vernetzung/Koordinierung/Maßnahmenrealisierung

- verwaltungsintern
- regional/kreisweit
- bundesweit

➢Turnusmäßige Tagungen der AG-Klimaschutz im Hause

➢ Planung und Realisierung von vier Bürgermeister-Workshops mit klimaschutzrelevanten Inhalten in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung

➢ Unterstützung der Kommunen und Initiativen z. B. durch LOI, Datenzuarbeit, als Gastgeber für Veranstaltungen (KEK der Städte Luckenwalde, Trebbin und Jüterbog; Wettbewerb der Bio-Energieregion Ludwigsfelde, Bekanntmachung Synergeo ...)

2 Bedeutende Maßnahmen

➢Stellungnahmen im politischen Raum
(PLAN N 2.0, Energie-Gesprächsthemen mit MP, Energietour des Wirtschaftsmisters, Regionalplan, Regionales Energie- und Klimaschutzkonzept)

Minister Ralf Christoffers, Andreas Bleschke und Frank Pätzig (v.l.)

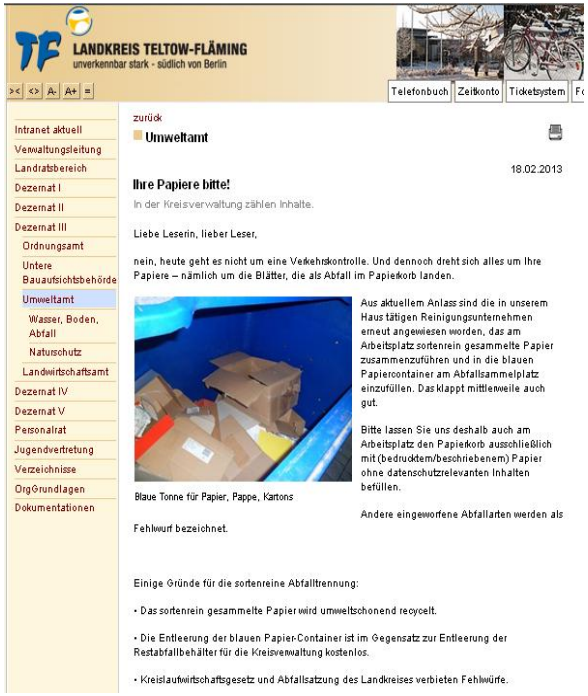
➢ Anpassung an die Folgen des Klimawandels
- Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners aus der Luft und vom Boden
- Monitoring bislang nicht heimischer Pflanzen, Tiere und Krankheiten
- Monitoring/Warnung vor Extremwetterereignissen

- Entwicklung neuer Strategien bei der Bekämpfung von Waldbränden

2 Bedeutende Maßnahmen

➢Mitarbeitersensibilisierung:

Schulungen von Mitarbeitern im Rahmen des Buy-Smart-Plus-Programms, 9 Intranetbeiträge, Initiierung der Optimierung des Abfallrecyclings und des Strom-/Wassersparens innerhalb der Kreisverwaltung (Einsparung von mehr als 40.000 €)



2 Bedeutende Maßnahmen

➢ Mitwirkung am Regionalen Energie- und Klimaschutzkonzept der RPG HVL FL, EUDYSE- und weiteren Forschungsprojekten (z. B. SYNERGEO der TU-Berlin) Datenbereitstellung zur Erarbeitung und Vorlage einer CO_2-Bilanz für das Kreisgebiet:

8,4 kg/EW/a (bundesdeutscher Strommix) bzw.
10,6 kg/EW/a (brandenburgischer Strommix)

➢**Anerkennung als 100-ee-Region** seit Juni 2013 u. a. auf Grund Öffentlichkeitsarbeit, Projekten und 103 % EE-Strom in TF

Urkundenübergabedurch Frau Schäfer, BMUB (ehem. BMU) am 24.9.2013 in Kassel

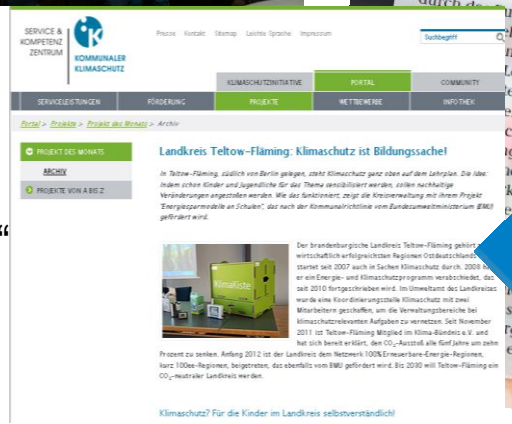
LK TF aktuell: 103% EE-Strom			Verbauch:	1.146.533 MWh/a
Stand: 9.1.2014			EE-Erzeugung	1.179.428 MWh/a
Schätzwerte (Einwohner/Installierte Leistung)				
Der elektrische Strom (1.179.428 MWh/a) wurde mit folgenden Energieträgern erzeugt:				
Energie-träger	Anlagenanzahl (Stück)	installierte Leistung (MWp)	Erneuerbarer Strom (MWh/a)	Prozent vom EE-Strom (%)
Solarstrom	1340	71	69127	5,9
Windkraft	244	391	735187	62,3
Waserkraft	1	0	17	0,0
Biomasse	40	49	316544	26,8
Klärgas	3	10	58553	5,0
Geothermie	0	0	0	0,0
Summe				100,0
			Quelle: Energymaps.de	

2 Bedeutende Maßnahmen

➢Mitgliedschaft im Klima-Bündnis e. V., Austausch auf internationalen Tagungen, Repowermap u. a.

➢Schulprojekt in kreiseigenen Schulen (Kostendämpfung um mehr als 50.000 € allein im 2. Hj. 2012)

➢ 2-fache Anerkennung des Landkreises TF als Modellbeispiel des Bundes



– „Schulprojekt“ und „Mitarbeitersensibilisierung“ bundesweite Bekanntmachung in Flyern, auf der Homepage des DIfU, Mitarbeiter der Klimaschutzkoordinierungstelle als Referenten in Hannover u. a.

2 Bedeutende Maßnahmen

- kostenloser Verleih von Energiemessgeräten an Mitarbeiter und Multiplikatoren
- Ausstattung der Bibliotheken im Landkreis mit Stromkostenmessgeräten zur Ausleihe
- Baumpflanzaktion an Schulen (95 Bäume in 11 Schulen im Landkreis)
- Vorbereitung des Firmenticketvertrags für den LK TF
- Prüfung der Möglichkeit des Erhalts eines E-Autos über Werbemittel
- Prüfung der Solarnutzung kreislicher Dachflächen

2 Bedeutende Maßnahmen

➢Öffentlichkeitsarbeit

– Auslage von Materialien in der Bürgerinfo (Infos, Gutscheine)

– 4 Wanderausstellungen
  - Stromnetze der Zukunft
  - EFRE-Fördermittel
  - Denkmalschutz und Klimaschutz
  - Nachhaltige Waldbewirtschaftung

– Klimaschutzstand am Tag der offenen Tür des Kreishauses incl. Umfrage

2 Bedeutende Maßnahmen

➢Öffentlichkeitsarbeit

- Internetpräsenz
- Berichte in Rundfunk (RBB) und Regional-TV
- Berichte in Presse

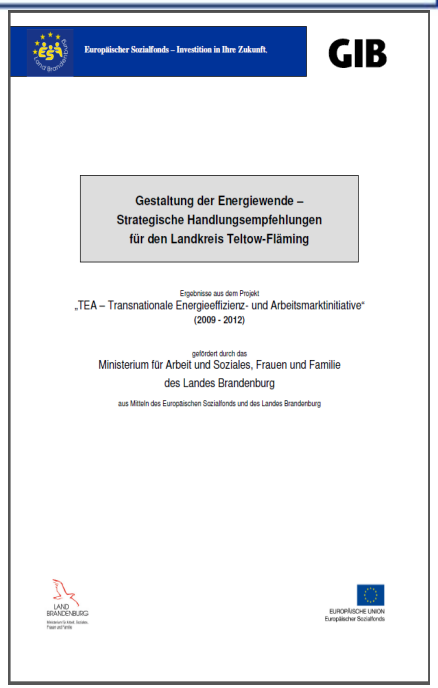
(Stadt + Werk: „Koordiniertes Vorgehen im LK TF, MAZ, Wochenspiegel ...)

3 Vorstellung TEA

Studie „TEA – Transnationale Energieeffizienz- und Arbeitsmarktinitiative“ (2009 - 2012) abgeschlossen und vorgelegt am 28.1.2013

Thema:

Gestaltung der Energiewende –
Strategische Handlungsempfehlungen
für den Landkreis Teltow-Fläming



- internationales Projekt, gefördert durch die EU, Europäischer Sozialfonds
- Projektträger: GIB, Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung mbH, Berlin
- keine Eigenmittel des Landkreises.

3 Vorstellung TEA

Inhalt:

Vergleich der Partnerregionen

Oberösterreich (Österreich) und Südtirol (Italien)

mit den

den Landkreisen Prignitz und Teltow-Fläming

hinsichtlich

systematischem Ausbau von

- Energieeffizienz und
- erneuerbaren Energien

zur Schaffung wirtschaftlicher Impulse.

3 Vorstellung TEA

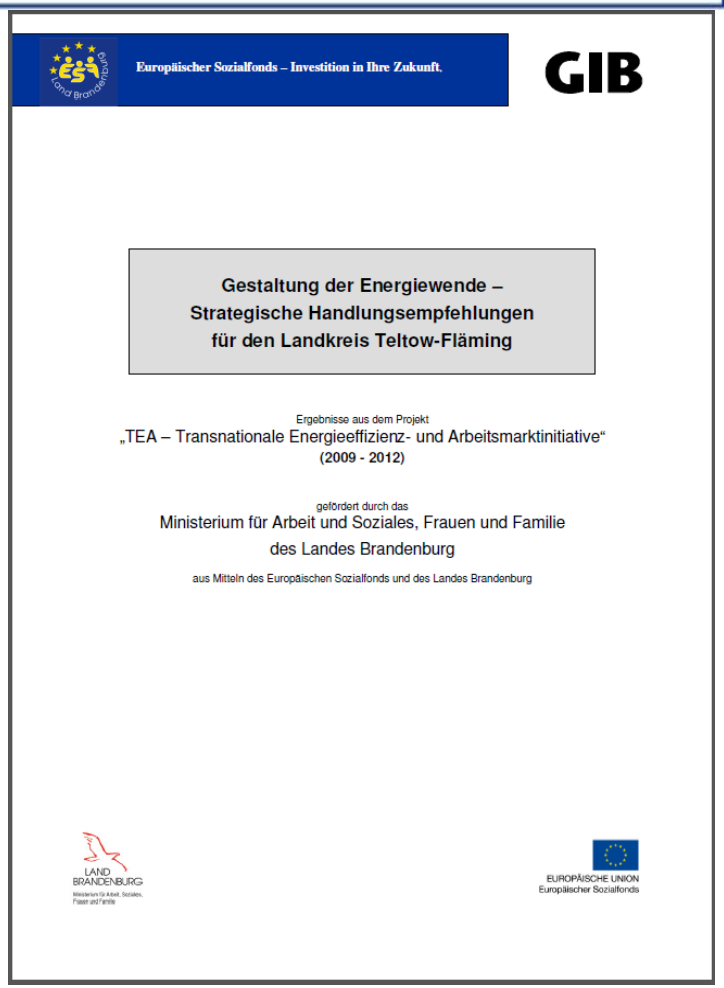
➢ Vollständige **TEA-Studie (136 Seiten)**:

- die gesamte TEA-Studie über alle vier Regionen umfasst 84 Seiten
- hinzukommen 52 Seiten Anlagen zu Fördermittel- und Schulungsprogrammen, Gebäudechecklisten etc. der einzelnen Regionen

➢ Die **TF-bezogene Teilstudie umfasst 13 Seiten**:

Teil 1 Energiewende im Landkreis Teltow-Fläming – Stand der Umsetzung (9 Seiten)

Teil 2 17 strategische Handlungsempfehlungen für das weitere Vorgehen in TF (4 Seiten)


Europäischer Sozialfonds – Investition in Ihre Zukunft.

GIB

Gestaltung der Energiewende –
Strategische Handlungsempfehlungen
für den Landkreis Teltow-Fläming

Ergebnisse aus dem Projekt
„TEA – Transnationale Energieeffizienz- und Arbeitsmarktinitiative“
(2009 - 2012)

gefördert durch das
Ministerium für Arbeit und Soziales, Frauen und Familie
des Landes Brandenburg

aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg

LAND BRANDENBURG

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

3 Vorstellung TEA

Teil 1: Aktuelle Situation im LK TF in Bezug auf eine nachhaltige Energienutzung

- Energie- und Klimaschutzprogramm des LK TF aus dem Jahr 2008
- Fortschreibung des Energie- und Klimaschutzprogramms des LK TF im Jahr 2010,
- Schaffung der Klimaschutzkoordinierungsstelle mit 2 Arbeitsplätzen im Herbst 2010
- Schaffung der Stelle Sachbearbeiter Elektrotechnik und Energiemanagement im Bauamt 2012
- AG-Klimaschutz, Datenermittlung und Anpassung an den Klimawandel
- Netzwerkbildung (intern und extern), Datenmonitoring, Fördermittelbeantragung, Projektarbeit
- Mitgliedschaft im Klima-Bündnis e. V., Anerkennung als 100-EE-Starterregion (2012)
- Teilnahme an Forschungsprojekten (MORO, RUBIRES, EUDYSE, ...)
- Mitarbeit an Energie- und Klimaschutzkonzepten (lokal(/regional)
- Öffentlichkeitsarbeit (Ausstellungen, Veranstaltungen ...), Schulprojekt, Sensibilisierung v. Mitarbeitern,...

3 Vorstellung TEA

➢Abschließend werden in Teil 1 folgende **Herausforderungen** dargestellt:

- Flächenverbrauch durch die Nutzung erneuerbarer Energien
- Eingriffe in das Landschaftsbild durch Windkraftanlagen
- Verkehrsbelastung im Umfeld von Biogasanlagen
- Flächenkonkurrenz zwischen Energiepflanzenanbau, Lebensmittelproduktion und Naturschutz (Risiko der Monokultur in Bezug auf Artenvielfalt und Bodenstrukturen)
- Nutzung der Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz (Altbauten; Denkmalschutz!)

3 Vorstellung TEA

➢Teil 2: **Handlungsempfehlungen** für den LK TF (im Ergebnis des internationalen Vergleichs):

Empfehlung 1: Ausgangssituation und Potenziale gewissenhaft ermitteln

Gute Schritte: MORO, RUBIRES, EUDYSE, REK, ARGE Bio-Energieregion L´felde, KEK d. Städte Luckenwalde, Jüterbog, Trebbin (Beispiele für weitere Kommunen)

Empfehlung 2: Etablierung zentraler Steuerungsinstanzen

Die Klimaschutzkoordinierungsstelle und die Arbeitsgruppe Klimaschutz bilden zwei geeignete Instanzen zur Optierung der Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure und der Bewältigung der hochkomplexen Aufgaben

Empfehlung 3: Regelung klarer Zuständigkeiten für durchzuführende Maßnahmen

Ausstattung der Koordinierungsstelle mit ausreichenden Kompetenzen, jährliche Berichterstattung

3 Vorstellung TEA

➢Teil 2: **Handlungsempfehlungen** für den LK TF (im Ergebnis des internationalen Vergleichs):

Empfehlung 4: Bevölkerung von Beginn an aktiv in die Entwicklung und Umsetzung kommunaler Energiekonzepte einbinden (Energiegenossenschaften ...)

Empfehlung 5: Pionierarbeit unterstützen (gezielte Aktivierung u. Unterstützung von Vorreitern)

Empfehlung 6: einen möglichst breiten Technologiemix sicherstellen

Empfehlung 7: Energieeffizienz + erneuerbare Energien gleichrangig entwickeln (s. a. REK)

Empfehlung 8: Schwerpunktaktionen durchführen (z. B. Stromsparen im Büro etc.)

Empfehlung 9: produktunabhängige Beratung *(z. B. Zusammenarbeit mit VZ, IHK, BbgIK)*

Empfehlung 10: kurze Wege gewährleisten (kurze Wege führen zu höherem Zuspruch)

3 Vorstellung TEA

➢Teil 2: **Handlungsempfehlungen** für den LK TF (im Ergebnis des internationalen Vergleichs):

Empfehlung 11: Unterstützungsangebote aktiv und kontinuierlich bewerben (ohne aktives Netzwerkmanagement/weitere Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Projektverstetigung sinkt die Teilnahme)

Empfehlung 12: große Events nutzen, um wichtige Botschaften zu verbreiten (Stadtfeste ...)

Empfehlung 13: Erfolgsbeispiele aus der Praxis bekannt machen (BM-Workshops, Internet ...)

Empfehlung 14: Ausbau des Energiemonitorings und –managements fördern (z. B. EBC-soft)

Empfehlung 15: Möglichkeiten des Energiecontractings prüfen (in 2012 und 2013 andiskutiert)

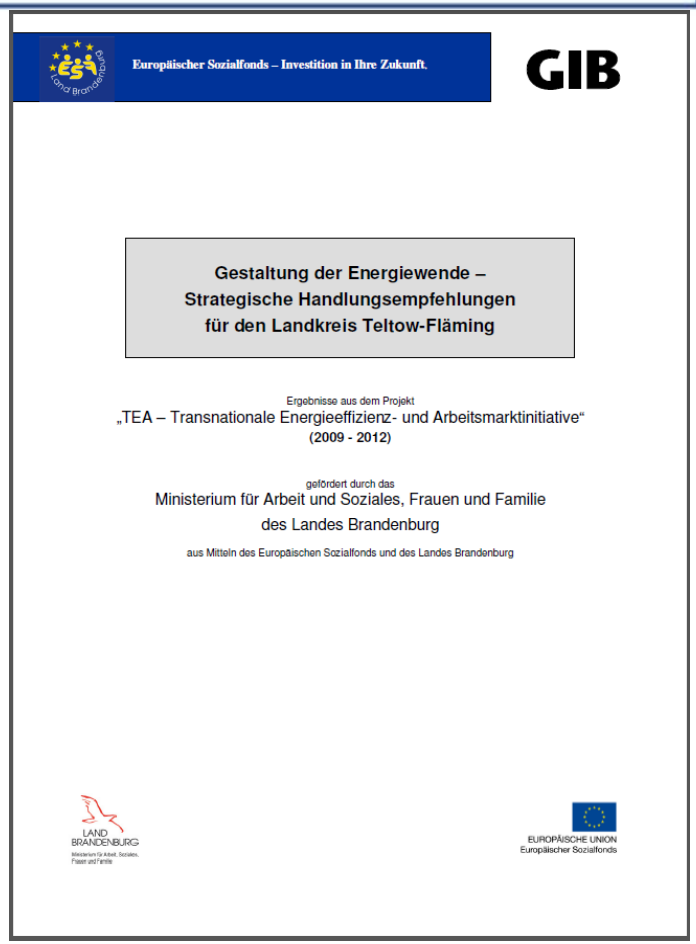
Empfehlung 16: Förderprogramme auf kommunaler Ebene nutzen

Empfehlung 17: Sponsoren gewinnen (aktuelle Prüfung: E-Auto über Werbung auf Fahrzeug)

3 Vorstellung TEA

Fazit der TEA-Studie für Teltow-Fläming:

- unser Landkreis steht im internationalen Vergleich sehr gut und fortschrittlich da
- die meisten der Handlungsempfehlungen werden bereits aktiv umgesetzt
- der gute, vorbildhafte Weg **sollte mit gleicher Effizienz weiterbeschritten werden**


Europäischer Sozialfonds – Investition in Ihre Zukunft.

GIB

Gestaltung der Energiewende –
Strategische Handlungsempfehlungen
für den Landkreis Teltow-Fläming

Ergebnisse aus dem Projekt
„TEA – Transnationale Energieeffizienz- und Arbeitsmarktinitiative“
(2009 - 2012)

gefördert durch das
Ministerium für Arbeit und Soziales, Frauen und Familie
des Landes Brandenburg

aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg

LAND BRANDENBURG

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

4 Vorstellung PLAN N 2.0

Politikempfehlungen zum Um- und Ausbau der Stromnetze für die Energiewende

gefördert vom BMUB (ehem. BMU) (Förderkennzeichen 03MAP217)

erarbeitet vom Steuerkreis Forum Netzintegration

- Netzbetreiber
- Umweltbundesamt
- NGOs wie BUND, WWF, BIs,
- VKU
- ...

Hrsg: DUH e. V., 2013

...

4 Vorstellung PLAN N 2.0

PLAN N 2.0 stellt die **Fortschreibung** des Strategiepapiers PLAN N aus 2010 dar und ist das Ergebnis eines

- **zweijährigen** breiten und intensiven **Diskussionsprozesses** zwischen
  - Industrie
  - Umweltverbänden
  - Unternehmen der Stromwirtschaft
  - Bürgerinitiativen
  - Wissenschaftlern
  - Kommunen

4 Vorstellung PLAN N 2.0

PLAN N 2.0

- enthält **Empfehlungen zu Übertragungsnetzen**
- analysiert die **Herausforderungen auf Verteilnetzebene**
- beleuchtet Fragen des **Naturschutzes** in Zusammenhang mit dem Leitungsbau
- zeigt Möglichkeiten zur **Minimierung des notwendigen Netzausbaus**
- enthält Vorschläge für eine **finanzielle Teilhabe** und finanziellen Ausgleich für Kommunen
- thematisiert eine **verbesserte und frühzeitige Bürgerbeteiligung** in allen Planungsphasen
- erläutert **technische Ausgestaltungen** des Netzum- und ausbaus
- konkretisiert Vorschläge für einen verbesserten **Wohnumfeldschutz**

4 Vorstellung PLAN N 2.0

Gliederung Plan N 2.0 (112 Seiten):

1 Energiewirtschaftlicher Rahmen und Kosten

2 Bürgerbeteiligung, Legitimität und Akzeptanz bei der Stromnetzplanung

3 Konfliktfelder beim Stromleitungsbau (Höchst- (220 / 380 kV) u. Hochspannung (110 kV)

4 Herausforderungen im Verteilnetz

5 Finanzielle Teilhabe und Nachteilsausgleich

6 Perspektiven

7 Unterzeichnerliste

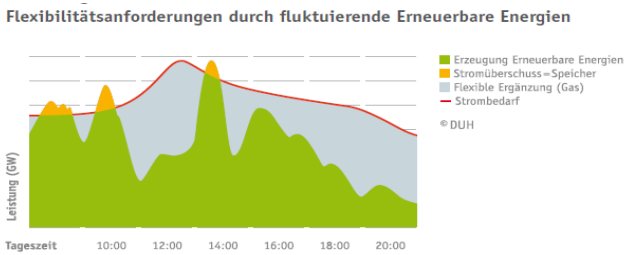
4 Vorstellung PLAN N 2.0

Hintergründe: Dezentralisierung und Atomausstieg → NETZAUSBAU erforderlich

- Dezentralisierung der Energieversorgung in Deutschland (insbesondere Strom):

  - im Jahr 2000: ca. 400 konventionelle Kraftwerke
    Elektrischer Strom wird bedarfsgerecht erzeugt und fließt vom Elektrizitätswerk zu den einzelnen Abnehmern

  - im Jahr 2010: ca. 3.000.000 (3 Mio. !) Kraftwerke
    Windräder, Biogasanlagen, PV-Freiflächen und –dachanlagen produzieren fluktuierend (diskontinuierlich und nicht verbrauchsabhängig) elektrische Energie,
    einzelne Erzeuger (insb. PV-Dachanlagen) speisen ein und „ziehen“ Strom



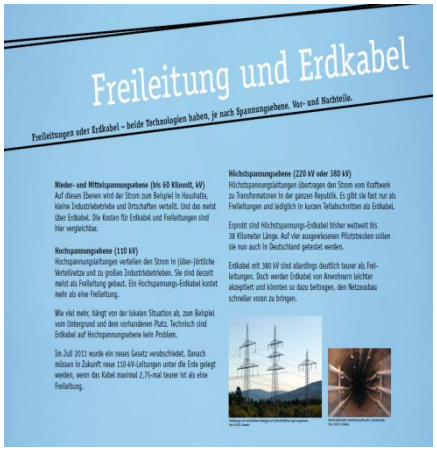
- Atomausstieg: Abschaltung der restl. 9 AKW bis 2022: Neue Stromtrassen für Süddeutschland

4 Vorstellung PLAN N 2.0

Konfliktfelder u. a.

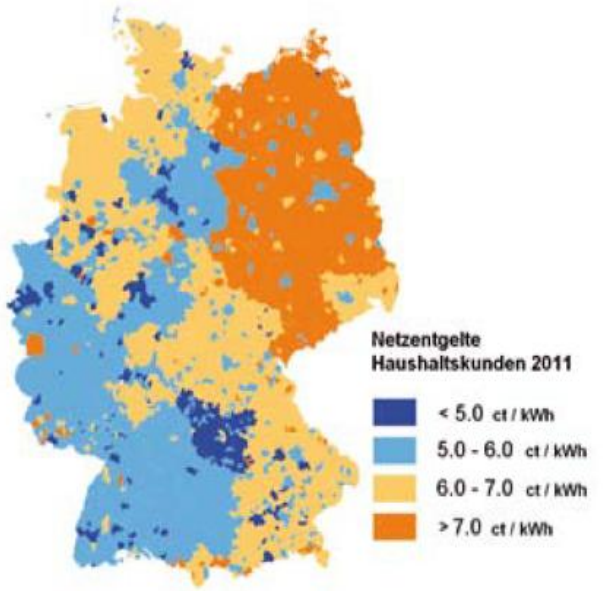
Freileitungen/Erdkabel

- Elektrische u. magnetische Felder
- Landschaftsbild
- Wohnumfeldschutz
- Vogelkollisionen ...

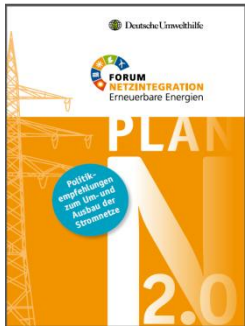


Netzentgelt

- Unterschiedliche Belastungen für Verbraucher in den vier Netzbetreiberregionen



4 Vorstellung PLAN N 2.0



Empfehlung an die Politik:

frühzeitige und umfassende Beteiligung von Kommunen und Bürgern

- Der notwendige Wandel der Stromnetzinfrastruktur im Übertragungsnetz sollte in allen Planungsphasen einer **intensiven Beteiligung betroffener Bürger, Städte, Gemeinden und Kreise** unterliegen. Zentral: Planungsstufen „Szenariorahmen“ und „Bundesfachplanung“
- Ein verbesserter **Wohnumfeldschutz** sowie eine verstärkte gesellschaftliche Diskussion über **Technologiealternativen (Freileitung / Erdkabel, Drehstrom / Gleichstrom)** und Bündelungsoptionen können Konflikte vor Ort mildern.
- Weiterentwicklung der bestehenden **Netzentgeltsystematik,** zusätzliche Anreize für ein netzentlastendes Verhalten und einer stärkeren Leistungspreisorientierung
- **Nachteilsausgleich für Kommunen**

  Einführung der verpflichtenden Kompensation nach § 5 Abs. 4 Stromnetzentgeltverordnung

4 Vorstellung PLAN N 2.0

Weitere Themen im Plan N 2.0

- Forschung
- Smart Grids
- u. v. a.

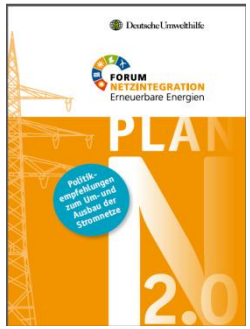
fast 60 Unterzeichner:

Der LK TF unterzeichnete die Politikempfehlung im Herbst 2013 gemeinsam mit dem DSTGB, Kommunen, Umweltverbänden, Wissenschaftlern ...

Übergabe der Politikempfehlung am 28.1.2014 am parlamentarischen Abend in Berlin an

- Frau Staatssekretätin Rita Schwarzelrühr-Sutter, BMUB
- Herrn Staatssekretär Rainer Baake, BMWi

4 Vorstellung PLAN N 2.0



Durch die Beteiligung des Landkreises an der politischen Meinungsbildung wird aktiv zum Erreichen der Klimaschutzziele durch

- Akzeptanzsteigerung und
- Erhöhung des Verständnisses für Maßnahmen zur Energiewende

beigetragen.

5 Vorstellung REK

Integriertes Regionales Energie- und Klimaschutzkonzept der Region Havelland-Fläming (REK)

- Erarbeitung von REKs in allen 5 Planungsgemeinschaften des Landes Brandenburg zwischen 2011 und 2012 durch die Regionalen Planungsstellen
- Auftrag erfolgte durch Regionalvorstand u. Regionalversammlung
- Fördervolumen (RENplus): 75 %
- Anteil für jedes Mitglied der Planungsgemeinschaft: 13.250 Euro (verteilt auf 2011 und 2012)
- Auftragnehmer in HVL FL: Ernst Basler + Partner sowie Horváth und Partners

5 Vorstellung REK

Inhalt

1 Bestandserfassung

2 Potenziale

3 Szenarien

4 Leitbild

5 Handlungsfelder und Instrumente

REK-Gesamt: 186 Seiten

REK-TF: 28 Seiten

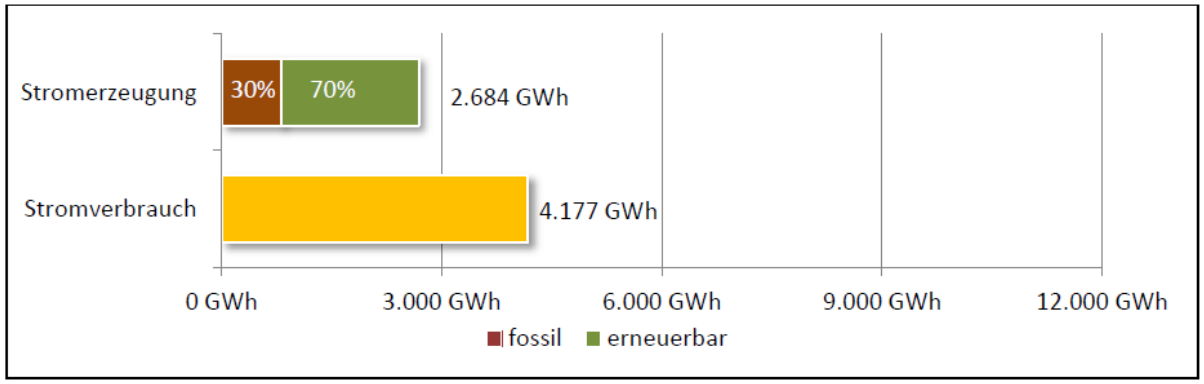
5 Vorstellung REK (nachfolgende Grafiken und Daten sind dem REK entnommen)

Bestandserfassung (BASISJAHR 2010!)

Allgemeines, Energiebereitstellung, Energiebedarf, Energiebilanz, CO_2-Bilanz

Stromerzeugung /Stromverbrauch

Abbildung 3: Stromverbrauch im Verhältnis zur Stromerzeugung

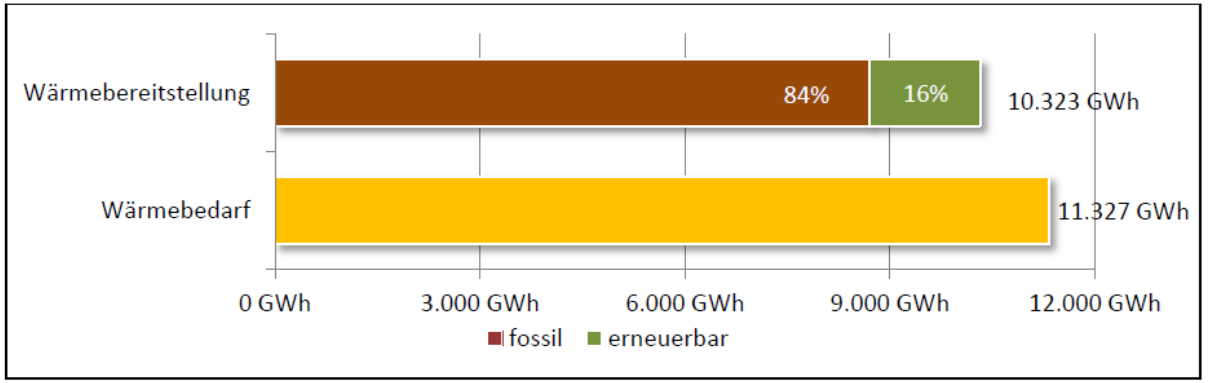


5 Vorstellung REK

Bestandserfassung

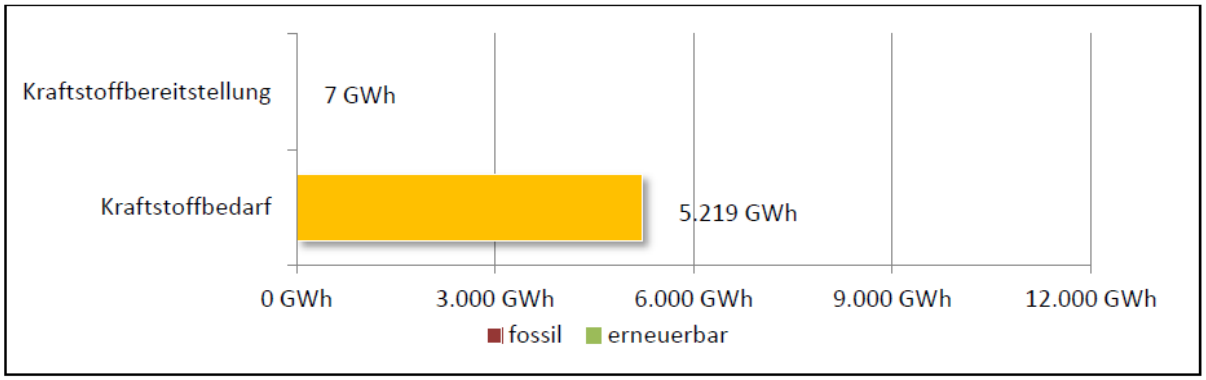
Wärme:

Abbildung 4: Wärmebedarf im Verhältnis zur Wärmebereitstellung



Kraftstoff:

Abbildung 5: Kraftstoffbedarf im Verhältnis zur Kraftstoffbereitstellung



5 Vorstellung REK

Bestandserfassung

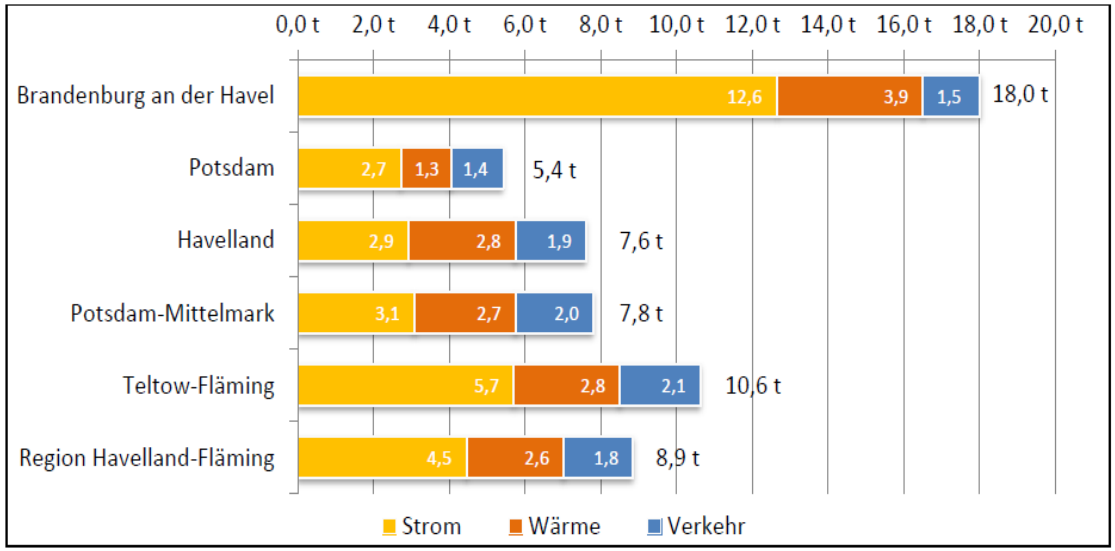
CO_2-Bilanz:

LK TF: 10,6 t/a/EW

= 1.715.687 t

im gesamten LK TF

Abbildung 6: CO_2-Emissionen 2010 in t je Einwohner und Jahr nach Landkreisen bzw. Kreisfreien Städten und Verbrauchssektoren

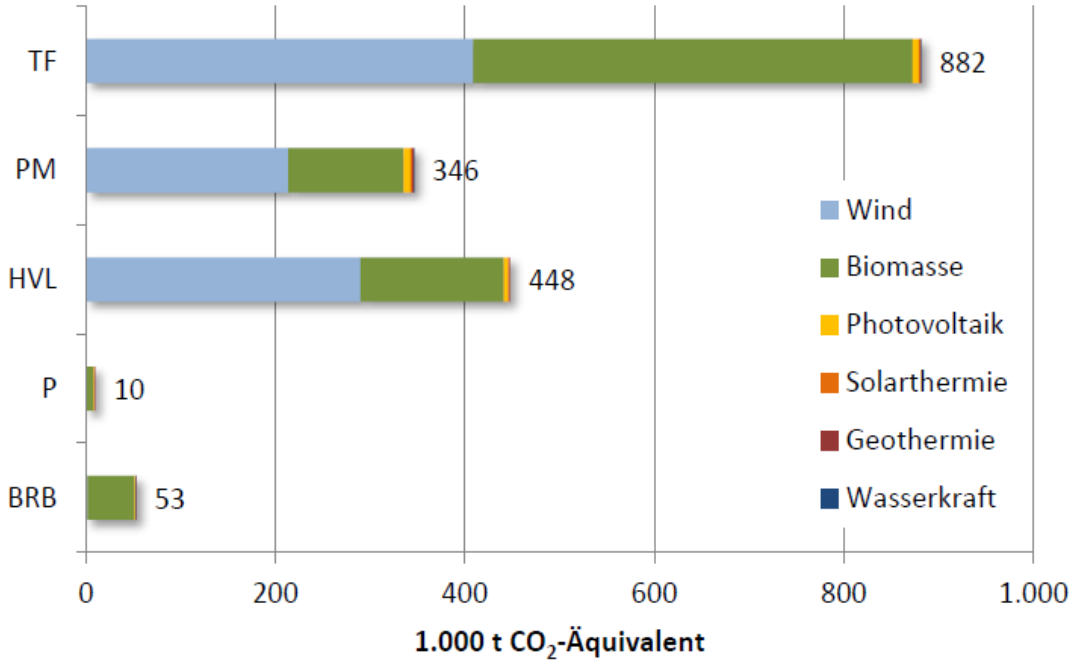


Annahme: 800 g CO_2/kWh elektr. Strom (BBG-Mix)

5 Vorstellung REK

CO_2-Vermeidung
durch
EE-Strom, Biogas, PV:

2010: 866.000 t in TF



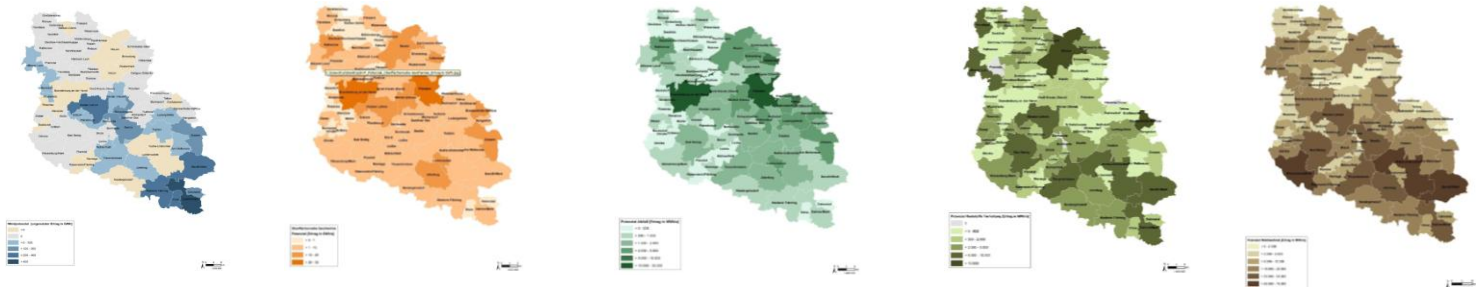
5 Vorstellung REK

Potenziale

- Energieeinsparung + Energieeffizienz
- Ausbau EE

  Wind, Bioenergie, Solarenergie, Geothermie , ggf. Restholznutzung im Mini-BHKW ...

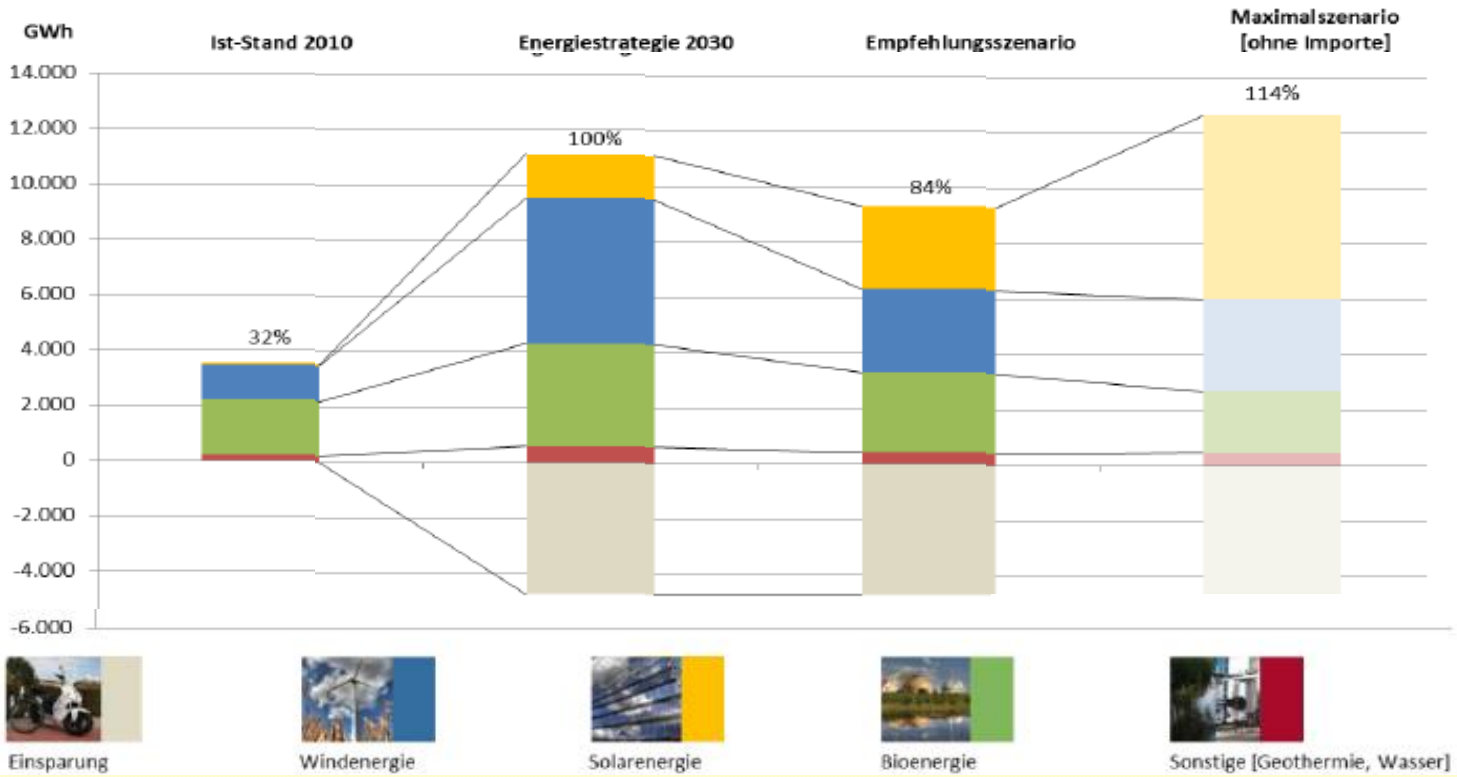
- Energiespeicher



5 Vorstellung REK

Szenarien

Abbildung 8: Ist-Stand 2010 und Szenarien im Vergleich

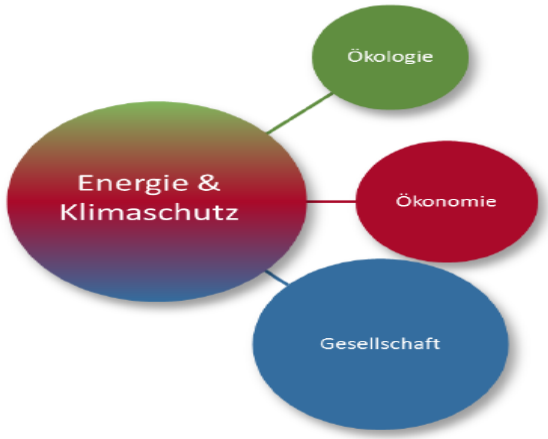


5 Vorstellung REK

Leitbild, Handlungsfelder und Instrumente:

CO_2-Einsparung, lokale Wertschöpfung:

Schwerpunktsetzung



Handlungsfelder

- Energieeinsparung durch Vermeidung
- Energieeinsparung durch Energieeffizienzsteigerung
- Einsatz erneuerbarer Energieträger
- Einspareffekte (monetär)
- lokale und regionale Wertschöpfungskette
- Transparenz
- Kommunikation / Netzwerke
- Akzeptanz
- Wertschöpfung

- ➢ Vermeidung, Verbrauchsreduktion, Energieeffizienz
- ➢ EE nachhaltig und in Kongruenz mit der Netzentwicklung ausbauen
- ➢ Bioenergie nachhaltig und in regionalen Stoffkreisläufen nutzen !
- ➢ Regionale Kompetenzteilung & Kompetenzzuweisung
  - RPG: Regionaler Energiemanager
    - **– Kreisebene: Klimaschutzbeauftragte**
      - Kommunen: Stellenanteile/Anleitung

5 Vorstellung REK

➢ Handlungsfelder und Instrumente

Tabelle 6: Handlungsprofile und Schwerpunkträume in der Übersicht

	BRB	P	HVL	PM	TF	Region
Handlungsprofil Themen-schwerpunkte	- Mobilität [Radverkehr] - Energieeffizienz Gebäude (Innenstadt, Solarthermie) - KWK	- Mobilität [ÖPNV, Radverkehr] - Solarkataster - KWK	- Energieeffizienz/ -beratung - Umsetzung Solarkataster - Speicher - Geothermie	- Windenergie - Sonnenenergie	- Energieeffizienz Gebäude, Beleuchtung etc. - Nachhaltige Anschaffung - 100% EE bis 2030 (!)	- Energieeffizienz - Fokus Ersatz fossiler Wärme+ Kraftstoffe - verträgliche Potenzialnutzung - tiefe Geothermie - Netzoptimierung - Speicher
Handlungsprofil Aktivitäten	- Bürgerfonds	- Öffentlichkeits-arbeit - Forschung	- Beratung	- Begleitung Pilotkommunen	- Öffentlichkeits-arbeit	
Handlungsprofil Regionale Lead-rolle [Koord., Vernetzung, Modell-/ Pilot-region]	- Verkehrs-vermeidung - Wärmeeffizienz/ -versorgung Innenstadt	- Mobilitäts-strategien (-agentur etc.) - Evaluierung Klimaschutz	- Beratungs-aktivitäten - Machbarkeit Energiespeicher	- Beteiligungs-/ Genossen-schaftsmodelle - Effiziente Biomasse-nutzung/ Rest-holznutzung	- Vernetzung Kommunen - Gebäude-effizienz - Fördermittel - Genossen-schaftsmodelle	- Wind - Tiefe Geothermie

5 Vorstellung REK

„Umsetzer“

Seit Herbst 2013 werden empfohlene Maßnahmen aus dem REK durch die RPG HVL im Rahmen des sogenannten Umsetzers (Laufzeit 2013 bis 2015) geprüft und realisiert.

Gemeinsam und für unseren Landkreis:

- Restholzpotenzialanalyse
- Nahwärmepotenzialanalyse in Dörfern
- Zeitnahe Bereitstellung eines „Energiehauses“ mit Energieinfos und interaktivem Touchscreen (6 Monate im Kreishaus, dann in den Gemeinden)

Fazit und Ausblick

Der Landkreis Teltow-Fläming ist in der Thematik Klimaschutz regional, bundesweit und international derzeit gut aufgestellt.

Die getroffenen Maßnahmen (Energie- und Klimaschutzprogramm, Klimaschutzkoordinierungsstelle, interne, externe Netzwerkbildung und Projekte wie Öffentlichkeitsarbeit, Schulprojekte, Mitarbeit im politischen Raum ...) sollten fortgesetzt, zusätzliche Projekte (PV, E-Auto) begonnen werden.

Belegt wird dieses u. a. durch

- Ergebnisse der TEA-Studie
- Handlungsempfehlungen des REK
- Anerkennung als 100-EE-Region
- Modellregion des Bundes in 2-facher Hinsicht
- Realisierte Einsparungen von CO_2 und Finanzmitteln

Fazit und Ausblick

In der Region sind ein steigendes Bewusstsein sowie intensive Anstrengungen für Klimaschutzmaßnahmen und die hiermit verbundenen Aufgaben zu beobachten.

Das gilt für Kommunen wie auch Unternehmen, Privathaushalte und Bildungseinrichtungen.

Die Verstetigung der kreislichen Projekte trägt zum Gelingen der Energiewende und zum Erreichen der Klimaschutzziele bei.
(UN, EU, Deutschlands, BBG und LK TF)

Gleichzeitig werden **energiebezogene Finanzmittelausgaben des Kreises gedämpft.**

Wir freuen uns auf einen weiteren intensiven Erfahrungsaustausch mit Ihnen.

Ihre Ansprechpartner für Klimaschutz- und Klimafolgemaßnahmen im Landkreis Teltow-Fläming.

Werina Neumann
(SB Klimaschutz)
Tel: 03371 608 – 2401
Werina.Neumann@teltow-flaeming.de

und

Andreas Bleschke
(Klimaschutzkoordinator)
Tel: 03371 608 – 2400
Andreas.Bleschke@teltow-flaeming.de

Klimaschutzkoordinierungsstelle:

Tätigkeitsbericht 2013

Quelle: stadt+werk, Januar 2013

Andreas Bleschke und Werina Neumann, Klimaschutzkoordinierungsstelle